

Der Stick zum E-Book

Perlen. Hat man nicht immer beklagt, dass das E-Book Geschäft weitgehend am Buchhandel vorbei läuft? Mit dem USB-Stick Lyrixix könnte sich das bald ändern. „Der von uns mit entwickelte Stick macht es erstmals möglich, dass E-Books nicht nur heruntergeladen, sondern direkt im Handel gekauft werden können“, erklärt Harald Steinhausen, der Geschäftsführer des Berliner Perlen Verlags, der das neue Medium als erster einsetzt. „Unsere Idee wird das E-Book revolutionieren.“

Um- und Querdenken gehört zur Philosophie des vor sechs Jahren von Reginald Grünberg gegründeten Perlen Verlags (www.perlenverlag.de). Berührungs-

ängste mit digitalen Medien kennt man hier nicht und man wagt sich auch an neue Formate wie den druckfrischen Briefroman „Der 53. Brief“ von Alem Grabovac. Ergänzt mit Fotografien, Illustrationen und dem Hörspiel „Maliks Tapes“ stellt das Buch eine neue Form multimedialen Erzählens dar. Im Mai erscheint der Titel auf der Betaversion des Lyrixix. Der schlichte, schwarze USB-Stick mit der Aufschrift Lyrixix wird auf einer Postkarte mit dem Motiv des Buchcovers geliefert, der Preis entspricht dem des Buches. Als nächstes soll im Sommer Reginald Grünbergs Sachbuch „Das Ende der Bundesrepublik“ als Stick erhältlich sein.

Der Text, der im epub- und im pdf-Format angeboten wird, kann beispielsweise über die USB-Schnittstelle mit einem Lesegerät gelesen werden oder am Computer. Der Fantasie und den persönlichen Vorlieben sind keine Grenzen gesetzt. „Wir haben das E-Book genau analysiert und

lange überlegt, wie man das Medium wirklich attraktiv gestalten kann, welche Möglichkeiten es bietet“, erzählt Steinhausen. „Nicht der Reader ist entscheidend, sondern der Content.“ Ähnlich wie bei einer DVD wird das E-Book durch Bonusma-

terial, etwa einem Making-Of, durch Autoreninterviews, Fotos, Hörspiele und Musik erweitert. „Damit wird das Medium Buch erstmals wirklich sinnvoll in das digitale Zeitalter gebracht.“

Und der Verlag hat noch weiter gedacht. „Lyrixix ist durch eine geschützte Software personalisiert und kann so auch als Schlüssel zu Online-Portalen dienen“, erklärt Steinhausen. „Der User kann ohne

Angabe von persönlichen Daten verifiziert werden.“

Steinhausen kann sich daher für den Lyrixix auch andere Nutzer vorstellen. Fachverlage beispielsweise, auf deren Onlineportalen der Nutzer dann Zusatzinformationen oder Updates herunterladen kann.

Die Alphaversion wurde auf der Leipziger Buchmesse am Stand des Perlen Verlags präsentiert und hat sich als gute Idee erwiesen. Buchhändler zeigten starkes Interesse, Bibliothekare waren begeistert, weil sie mit dem Lyrixix auch die Möglichkeit haben, E-Books auszuleihen und Lehrer freuten sich über die hervorragenden Möglichkeiten, den Stick im Unterricht einzusetzen. „Und endlich kann man auch in die Buchhandlung gehen, ein E-Book kaufen und als Geschenk verpacken lassen“, freut sich Steinhausen.



Perlen-GF Harald Steinhausen: „Nicht der Reader ist entscheidend, sondern der Content.“